

Georg Westermann



Braunschweig
Hamburg



Ⓩ Ein Buch der Hoffnung Ⓩ
und überwältigendes Bekenntnis der germanischen Rasse

erscheint soeben in dem hochbedeutsamen Werke:

Not-Wende

Vom Aufstieg des germanischen Abendlandes

von Hermann Krieger

In Halbleinen 6.— (Grdzt.) 296 Seiten In Ganzleinen 6.50 (Grdzt.)

Unbeeinflusst von Spenglers „Untergang des Abendlandes“ entstand Kriegers Aufstiegs-Verheißung, „Not-Wende“ schon 1919–20, angeregt durch den Württbg. Goethebund, der eine Milderung der Klassengegensätze anstrebte. Klasse oder Stand? Krieger verwirft die Klasse als ein künstlich belebtes Abgestorbenes; nur der Stand mit den ihm innewohnenden Kräften der Erneuerung findet Beachtung. Die Klasse ist leidenschaftslose Ergebung in den Untergang: greisenhaftes Abendland. Auf dieser Grundlage hat Spengler recht. Der Stand aber ist ein lebendiger Organismus mit Anlagen zu stets neuen Daseinsformen: aufsteigender Morgen. Da muß Krieger zu einem Spengler entgegengesetzten Ergebnis kommen.

Spenglers „Abendland“ sieht nur eine einheitliche, alternde Bevölkerung, Krieger unterscheidet Rassen: neben abgelebten „notreifen“ die „vollreife“ Hochrasse der Germanen, die nun erst aus dem Jünglings- in das Mannesalter tritt. Sie verhalten sich zueinander wie Klasse und Stand.

Spenglers „Abendland“ kam den Germanen schon oft an den Abenden tausendjähriger Erziehungsstadien, wenn Sittlichkeit und Stand zur Sitte und Rasse erstarrt waren. Dennoch war die Sittlichkeit am Morgen des langen Tages dem Volke durchaus gemäß, wenn auch am Abend Erfahrung und höhere Einsicht sie als unsittlich verwarfen. Spenglers Untergangsbuch ist ein solches Wertwerk. Krieger aber sieht als Ursache neue sittliche Kräfte des Aufstiegs.

Spengler betrachtet den Menschen weltgeschichtlich, nicht naturgeschichtlich, wie Krieger. Dieser verfolgt den Lebensweg bis ins Urmeer. Neander-Talolde und andere nur „notreif“ gewordene, mißglückte Rassen schiebt er beiseite und folgt nur jener, die zuerst im Schöpfungsplane angelegt, zuletzt vollendet wurde: der germanischen Hochrasse. Er folgt ihr durch die vielen Lebensstadien, deren Abende wie Untergang schienen, aber überfüllt waren von den Kräften des Tages. So wurde der Abend bald Morgen neuen Aufstiegs und Fortschrittes. Krieger geht weit über den Darwinismus hinaus und stellt ihm die Lehre voraus, daß alle höheren Lebensformen sich nur unter dem Druck der „Krankheit“ hinauf „entwickeln“ und Gestalt gewinnen konnten. So auch die jetzige seelische „Krankheit“ unserer Rasse, unter ihrem Druck wächst und bildet sich die Rasseseele für neue Aufgaben des beginnenden neuen Germanentages. Spengler lehrt Untergang der abendländischen Mischmassen. Krieger hingegen lehrt Aufstieg der germanischen Hochrassen, verkündet ein neues Zeitalter des germanischen Geistes, neuen Kultus und neue Kulturen. Immer ist das Grundgesetz die Säule, um die sich die dichterisch geschauten Erlebnisse in Ernst, Humor und Schönheit ranken.

Ein Werk, das als glänzendes Gegenstück zu Spenglers bekanntem Buche überall Aufsehen erregen wird.